

Samstag, 31. März 2018

Seoul

Der Tag in Seoul beginnt heute um 9 Uhr. Zuerst geht es an den kleinen Cheonggyecheon, an welchem wir im ausgebauten Bachbett etwas entlang bis zur ältesten Brücke Seouls gehen, der „Gwangtonggyo“. Anschliessend geht es zum Gyeongbokgung Palast, bei welchem wir der Wachablösungszeremonie beiwohnen können. Ein eindrückliches Schauspiel. Und noch mehr verzaubern die vor allem junge Koreaner und Koreanerinnen, welche ihre Tracht dazu tragen. Teils nicht ohne Grund, denn, so wurde uns gesagt, sie müssen in ihrer Tracht an vielen Orten kein Eintrittsgeld bezahlen. Ich gehe mal davon aus, dass sie es aus Stolz machen. Denn sie posieren in dieser Bekleidung und lassen sich gerne fotografieren. Nach dem Rundgang durch die verschiedenen Bereiche des Palastes geht es fliegend über zum Besuch des nationalen Volkskunde Museum, wo wir einiges über die Geschichte Südkoreas erfahren.

Um 13.15 Uhr finden wir uns alle wieder bei unserem Bus ein und fahren zum Mittagessen in die belebte Strasse namens Insadong. Es hat dort Geschäfte um Geschäfte und Restaurants um Restaurants. Bald schon finden wir etwas Passendes und können uns an westliche Tische setzen, also mit normalen Stühlen. Viele Koreaner sitzen beim Essen noch auf dem Boden und halten ihre Füsse unter einem zirka 40 cm hohen Tisch. Nicht unbedingt bequem, wenn man es sich nicht gewohnt ist.

Etwa eine Stunde später treffen wir uns alle wieder an einem vereinbarten Ort und fahren danach mit dem Bus ins Gangnam-Viertel. Dahin, woher auch der bekannte Song „Gangnam Style“ her kommt. Natürlich müssen wir dort auch in eine der bekannten Shopping Meile gehen, der „Coex Mall“. Anschliessend geht es weiter zu den Samsung Towers. Und von da aus zum Nationalen Kriegsmuseum. Obwohl interessant, ist es schade, dass so etwas überhaupt gebaut werden muss. Wir verweilen uns dort ein wenig und fahren dann mit dem Bus zurück ins Hotel. Um 19 Uhr ist heute nämlich der Termin für das gemeinsame Nachtessen. Claudia führt uns durch diverse kleine, lebhaft Gassen zu einem Restaurant, wo wir typische koreanische Speisen erhalten. Claudia unterstützt uns freudig beim Bestellvorgang, damit schlussendlich auch jede/r das erhält, was bestellt wurde. Das Essen wird schnell serviert und schmeckt sehr gut. Gegen 20 Uhr abends ist das Essen beendet und alle getrennt ihre eigenen Wege. Die meisten gehen zurück zum Hotel, da es morgen um 7 Uhr bereits wieder weiter gehen soll, zum Flughafen Gimpo und von dort weiter zur Insel Jeju.

Ich will aber noch Salsa tanzen und habe mir dafür im Internet extra Adressen von Salsa Clubs heraus geschrieben. Claudia war so nett und hat mir die Adressen auf Koreanisch übersetzt, sodass es auch ein Taxifahrer lesen kann. Und so einer hat mich dann später noch in den Salsa Club Bonito gebracht. Gefunden hat er es nicht auf Anhieb, trotz Navi. Doch als er auf der Strasse ein junges Paar anspricht, sagen diese, dass sie auch dorthin gehen und ich mich ihnen anschliessen soll. Was will ich mehr? Der Abend ist amüsant und ich komme mehrfach zum Tanzen, obwohl in diesem Club praktisch nur der Puerto-Style getanzt wird, mit dem ich ein wenig Mühe habe. Es hat aber trotzdem geklappt, heisst, ich musste einfach ein wenig intensiver führen. Kurz vor Mitternacht fahre ich dann wieder mit einem Taxi zurück ins Hotel und packe die restlichen Sachen ein. Denn morgen muss ich ja schon sehr, sehr früh aus den Federn. Es geht weiter mit dem Flugzeug zur südlichen Insel Jeju.